Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 19/20 (1892)
Heft: 12

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Miscellanea.

Weltausstellung in Chicago 1893. (Mitgethetheilt vom Vorort des Schweiz. Handels- und Industrie-Vereins, Zürich). Gestützt auf das Ergebniss der in sämmtlichen Fachkreisen des Landes vorgenommenen Erhebungen über die voraussichtliche Beschickung der Weltausstellung in Chicago, hat der h. Bundesrath am 23. Februar beschlossen: es sei von einer officiellen Organisation der Betheiligung der Schweiz an der World's Columbian Exposition in Chicago Abstand zu nehmen. Um indessen über die Zahl und Art der gleichwohl zum Ausstellen Gewillten ganz zuverlässig unterrichtet zu sein, und sich damit eine sichere Grundlage für allfällig zu treffende Vorkehrungen zu schaffen, hat die Handelsabtheilung des Schweiz. Departements des Auswärtigen den Vorort des Schweiz. Handels- und Industrie-Vereins in Zürich beauftragt, als ausschliessliche Stelle den Reflectanten Scheine für die definitive Anmeldung auszuhändigen und ihnen überdies alle etwa wünschbar scheinenden Aufschlüsse zu ertheilen. Demgemäss können solche Anmeldescheine bis spätestens Ende März beim Vorort des Schweiz. Handels- und Industrie-Vereins in Zürich bezogen werden, wohin sie nach unverzüglich vollzogener Ausfüllung zurückzusenden sind.

Ingenieur- und Architekten-Versammlung in Palermo. Unsern früheren Mittheilungen (Bd. XVIII S. 140) über diesen Congress fügen wir noch bei, dass der Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein vom Präsidenten des Congresses, Herrn G. Salemi-Pace, durch ein vom 1. dieses Monates datirtes Einladungsschreiben speciell zur Theilnahme an den Verhandlungen des Congresses sowol, als auch zu den darauf folgenden Excursionen eingeladen worden ist.

Jedes Vereinsmitglied, sowie überhaupt jeder irgend einer schweizerischen technischen Vereinigung Angehörige, also auch solche Mitglieder der verschiedenen Sectionen des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins, die dem Centralverein nicht angehören, sowie alle Mitglieder der G. e. P. können an dem Congress theilnehmen, sofern sie sich rechtzeitig unter der Adresse: „Al Signor J. La Mensa, Segretario del Congresso di Ingegnere e di Architetti, Porta Felice, Piazzetta S. Spirito 2, Palermo" anmelden und gleichzeitig 12 Fr. einsenden. Wir haben schon früher auf die sehr günstigen Fahrtaxen aufmerksam gemacht, welche den Besuchern der Versammlung auf den italienischen Bahnen zugestanden werden. Die Congress-Verhandlungen finden vom 10—20. April, die Excursionen in den darauf folgenden Tagen statt.

Das „Schloss" am Alpenquai in Zürich, dieser in Bd. XV Nr. 2 u. Z. dargestellte Complex von Miethwohnungen, rückt mit raschen Schritten seiner Vollendung entgegen. Bereits haben die Erbauer desselben, die Herren Arch. Ernst & Co. einen Prospect für die Vermiethung der auf den 1. October dieses Jahres beziehbaren Wohnungen herausgegeben. Das Häuserviertel besteht aus zehn in Hufeisenform an einander gebauten Wohnhäusern, deren jedes einen Vorgarten und einen gemeinsamen grossen Hofraum mit Anlagen hat. Jedes Haus hat über dem Erdgeschoss noch drei Stockwerke. Der ganze Complex enthält somit im Ganzen 40 Wohnungen, von denen die kleinste drei Zimmer, die grösste neun Zimmer enthält. Sämmtliche Wohnungen besitzen ausserdem noch Badezimmer, Küchen mit Abwaschraum und Vorrathskammern, Keller und Gesindezimmer etc. In allen Häusern sind Central-Dampf-Luftheizung, electrische Beleuchtung, Leitung mit warmem und kaltem Wasser, hydraulische Kohlenaufzüge in die Küchen eingerichtet. Die Abfallstoffe werden durch eine besondere Pumpenanlage direct aus den Häusern befördert und es sind Vorrichtungen getroffen, dass keinerlei Cloakengase in die Wohnungen eindringen können. Fünf Häuser sind mit hydraulischen Personenaufzügen versehen. Entsprechend diesem Comfort und der schönen Lage mit freier Aussicht sind auch die Miethzinse angesetzt; dieselben bewegen sich zwischen 1250 Fr. für die kleinste Wohnung und 5000 Fr. für den ersten Stock der Eckwohnung Alpenquai-Stockerstrasse mit acht Zimmern.

Literatur.

Anleitung zum Rechnen mit dem logarithmischen Rechenschieber, durch Beispiele erläutert von J. A. Müller-Bertossa, Prof. für Maschinenbaukunde am Technikum des Cantons Zürich in Winterthur.

Der Titel dieser nützlichen Schrift enthält zugleich deren Tendenz: Es soll weniger in eine Theorie des Rechenschiebers, als in die Anwendung desselben eingetreten werden. Von der Theorie ist allerdings das Nothwendigste gesagt, vorherrschend aber ist das Bestreben des Verfassers, auch denjenigen, der nur über geringe Kenntnisse in der Mathematik verfügt, in die Handhabung dieses Instrumentes einzuführen.

Von den ziemlich zahlreichen Publicationen über den Rechenschieber wüssten wir in der That keine einzige zu nennen, welche bei aller Wahrung wissenschaftlichen Ernstes dem Verständnisse des Lernenden in solch sorglicher, klarer Weise entgegenkommt.

Und nach dieser Richtung füllt das Büchlein eine offenbare Lücke. Möge es bei Technikern sowol als auch bei denkenden Nichttechnikern, namentlich aber auch in den Schulen der Secundarstufe, in den Industrie- und technischen Mittelschulen, die ihm gebührende Würdigung erfahren. *St.* . . .

Concurrenzen.

Neue Tonhalle in Zürich. Als Verfasser der zwei weiteren mit Ehrenmeldungen bedachten Entwürfe haben sich uns genannt für das Project:

Nr. 12 „Mozart": Herr Arch. *G. A. Karch* in Firma Köchler & Karch, Arch. in Mannheim.

Nr. 15 „Trio": Herr Arch. *Eugen Meyer* (aus Winterthur) in Paris.

Die mit morgen zu Ende gehende Ausstellung der Entwürfe im grossen Börsensaal war ausserordentlich zahlreich besucht und die Einwohnerschaft Gross-Zürichs hat dadurch wiederholt bewiesen, wie sehr sie sich für die Gestaltung der neuen Tonhalle interessirt.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

VII. Sitzung vom 17. Februar 1892.

Vorsitzender: Herr Architekt Gustav Gull.

Anwesend: 12 Mitglieder und ein Gast.

In den Verein wurden aufgenommen die Herren:

Ingenieur Manfred Kinkel in Zürich.
„ F. W. Smallenburg in Zürich.
„ René Köchlin in Zürich.

Das Präsidium hatte auf Anregung einiger Mitglieder auf heute statt einer gewöhnlichen Sitzung mit Vortrag eine freie Vereinigung angesetzt, die — wol hauptsächlich wegen des gewaltigen Schneesturmes, der an jenem Abend in Zürich wüthete — leider sehr spärlich besucht war. Dennoch fand die Idee allgemeinen Beifall, wesshalb beschlossen wurde, zur Pflege der Collegialität unter den Mitgliedern in jedem Winter wenigstens zwei solcher Abende zu veranstalten, wobei die Vereinscasse die Kosten für die „Tranksame" übernimmt. Der Beschluss trat sofort in Kraft und es gestaltete sich trotz der geringen Theilnehmerzahl der zweite Act zu einem gemüthlichen, fröhlichen Zusammensein bis zu vorgerückter Stunde.

VIII. Sitzung vom 9. März 1892
auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Herr Arch. Gull.

Zum Beitritt in den Verein haben sich angemeldet die Herren:

Wilhelm Hobi, Architekt, Zürich.
A. Gremaud, Architekt, Zürich.

Der Vorstand hatte in Anbetracht der Wichtigkeit des Haupt-Tractandums die Mitglieder der XXI. Commission und die Bauvorstände der verschiedenen Gemeinden Zürichs durch Circular zum Besuch der Sitzung eingeladen und es hatte sich daher eine stattliche Versammlung von ungefähr 100 Mitgliedern und Gästen eingefunden.

Herr Arch. Gremaud weist in Vertretung der Herren Ernst & Cie. die *Pläne für die an das zukünftige neue Postgebäude anschliessenden Bauten im Stadthausquartier* vor und knüpft einige Bemerkungen daran. Das Areal wird in fünf Plätze eingetheilt, so dass zwei Häuser an die Fraumünsterstrasse, zwei an den Stadthausquai und ein Doppelhaus an die Börsenstrasse zu stehen kommen. Der im Innern gelegene Hof wird überdeckt und als Restaurant eingerichtet. Das Erdgeschoss nehmen Verkaufsmagazine ein, während in den Stockwerken Geschäftsräume erstellt werden. Das oberste Stockwerk kann je nach Umständen als Wohn- oder als Bureauräume Verwendung finden. Jedes Haus ist mit Aufzug versehen.

Es folgt hierauf das *Referat des Herrn Oberst F. Locher*:

Ueber die Organisation des Bauwesens in der neuen Gemeindeordnung der Stadt Zürich.

Einleitend bemerkt der Vortragende, dass, da die neue Gemeindeordnung gegenwärtig im Entwurfe vorliege und im Studium der Vorberathung durch die zuständigen Behörden begriffen sei, es nicht als unbefugte Einmischung erscheinen könne, wenn auch der Ingenieur- und Architekten-Verein, nachdem schon andere Vereine in ähnlicher